

Sie mögen zur Kenntnis nehmen, daß die Zeit nicht mehr da ist, das deutsche Volk zu unterdrücken, zu unterjochen und zu enteignen, und daß diese Zeit auch niemals wiederkehrt.

Damit kommen wir einem wirklichen Frieden der Welt näher, als wenn wir reden und verhandeln, dabei aber es an der Achtung vor den anderen fehlen lassen.

Der 12. November wird ein Ruhmesblatt in seiner Geschichte sein. Es ist an diesem Tage geschlossen eingetreten für seine Ehre, für seine Freiheit, für sein gleiches Recht, und damit für die Zukunft seines Lebens, eine außerordentliche Entwicklung, die außerordentlich ist.

Heutliches gelte auch für

### Die wirtschaftliche Entwicklung.

Sie sei mehr als irgendetwas abhängig vom allgemeinen Vertrauen, und wenn man hier sagte, wir hätten noch nicht alles erreicht, dann sei zu erwidern: „Dann hätten ihr nicht soviel zerstören dürfen, sonst wären wir schon fertig. Wenn ihr in vierzehn Jahren so gearbeitet hättet, wie wir in diesem einen Jahre gearbeitet haben, dann hätten wir keine sieben Millionen Erwerbslose gehabt, sondern dann hätten wir zu wenig Arbeiter in Deutschland. Wenn man vierzehn Jahre lang ein Volk verwüstet, seine Wirtschaft ruiniert und zerrüttet, dann kann das nicht im Handumdrehen gutgemacht werden. Wenn die anderen vierzehn Jahre zum Zerstören gebraucht haben, dann soll man mir vier Jahre zum Aufbau geben.“

Wir haben nach der Arbeit in diesem einen Jahre jetzt im Winter immer noch zwei Millionen Arbeitslose weniger als in der Zeit vor einem Jahre.

Ich bin der festen Zuversicht, daß wir das Programm zu Ende führen. Wenn auf der einen Seite Millionen an arbeitswilligen Menschen vorhanden sind und auf der anderen Seite Bodenschätze und Arbeitsmöglichkeiten und der Schrei nach Konsum und Bedarf an Produktion im deutschen Volk vorhanden sind, dann würde es traurig sein, wenn es einem eisernen Willen nicht gelänge, sich durchzusetzen.

Es ist eine Frage der Organisation, diese Arbeit in unserem deutschen Volk zur Geltung zu bringen. Eines ist allerdings Voraussetzung: es muß ein Wille sein und es muß ein Wille sein. Wenn man mir sagt, daß ich mich irren kann, so antworte ich: das weiß ich. Aber wenn ich zehn Entschlüsse fasse und neun davon sind richtig und nur einer ist falsch, dann kann man den einen falschen schon auf sein Konto nehmen. Die anderen aber haben gar nichts getan — von zehn Entschlüssen nicht einen durchgeführt.

Ich bin der Ueberzeugung, daß wir in einem einzigen deutschen Volk diese Zeit einer großen Not gemeinsam überwinden, denn auch in der Zeit der tiefsten Erniedrigung war ich immer überzeugt von der Ehre des deutschen Volkes. Und wenn am 12. November über vierzig Millionen Volksgenossen für diese Ehre des Volkes und damit für ihre eigene Ehre ihre Stimme abgaben, dann habe ich darin nur die Bestätigung dessen gesehen, was ich immer wußte. Für mich war es nur der Beweis der Anständigkeit des deutschen Volkes.

Ich bin hierher nach Lippe gekommen, um Ihnen zu zeigen, wie sehr ich Ihnen danken will für Ihr Einsehen am 15. Januar. Sie können das Verdienst für sich beanspruchen, unsere Bewegung aus der Zeit ihres Kampfes um die Macht mit hineingeführt zu haben in diese Nacht und damit in die Erfüllung ihrer großen Aufgabe. Ich bin hierher gekommen, um Ihnen zu danken für Ihre damaligen entscheidenden Kämpfe und um Sie zu bitten, daß auch Sie in der Zukunft genau so hart und unerschütterlich zu der Bewegung stehen wie in der Vergangenheit. Auch die Zukunft erfordert diese Zukunftstreue und Festigkeit. Vierzehn Jahre lang haben wir um die Macht gekämpft. Jetzt kämpfen wir für die nächsten vierzehn Jahre um Deutschland und für Deutschland. Und wenn uns der Himmel besteht in diesem Kampfe, dann wollen wir sehen, ob wir nicht genau so Deutschland in diesen vierzehn Jahren zu einer Bedeutung emporführen können, zu der wir in den letzten vierzehn Jahren diese Partei emporführten. Von den anderen Völkern wollen wir nur erwarten, daß sie uns nach unserer Fassung fertig werden lassen.

### Der Führer ist lediglich Adolf Hitler

Der Stellvertreter des Führers Kurt Hübner hat verfügt, daß es den Leitern irgendwelcher Organisationen, die die Amtsbezeichnung „Der Führer“ in Verbindung mit der Bezeichnung ihrer Organisation tragen, untersagt ist, sich ohne Angabe des ihnen unterstellten Dienstbereiches lediglich als „Der Führer“ zu bezeichnen. Ein besonderes Hervorheben der Amtsbezeichnung „Der Führer“ auf Verordnungsblättern, Briefen usw. sei nicht statthaft. „Der Führer“, so sagt die Anordnung, „ist lediglich Adolf Hitler.“ Die Bezeichnungen „Reichsleiter“ oder „Reichsführer“ und „Gauleiter“ sind ausschließlich vom Führer oder von mir ernannten Reichsleitern und Gauleitern der NSDAP vorbehalten.

### Der Vizekanzler in Gleiwitz.

Gleiwitz, 14. Januar. Die erste Veranstaltung aus Anlaß der Anwesenheit des Vizekanzlers v. Papen in Oberschlesien fand am Sonntag vormittag im Saale des Stadttheaters statt. Sie war vom Bund katholischer Akademiker Oberschlesiens durchgeführt. Unter den überaus zahlreichen Ehrengästen bemerkte man den Präsidenten des hiesigen Zentralkomitees für die deutschen Katholikentage, Fürst Alois Löwenthein, den Regierungspräsidenten Schmidt, Duppeln, den Vertreter des Polizeipräsidenten für das obereschlesische Industriegebiet, Oberbürgermeister Meyer, Gleiwitz, Dompropst Dr. v. Biele, Berlin sprach zuerst über Wesen und Ziele der katholischen Aktion. Er führte etwa folgendes aus: Zwei Aufbauparolen beherrschen die Kirche an der Schwelle der neuen Zeit: Christkönig und katholische Aktion. Beide gehören zusammen. Christkönig und katholische Aktion sind uns Katholiken die Mittel zur Wiedergewinnung der Welt für das Reich Gottes. Wenn die katholische Aktion je am Platze war, so ist sie es heute. Gerade hier in Deutschland ist eine Bewegung am Werk, deren innerster Triebkraft der Glaube an eine neue gesunde Ordnung der Zustände und eine seelische Erneuerung der Menschen ist. Der Glaube an einen neuen Anfang beherrscht aber auch die weltumspannende geistige Macht der katholischen Kirche. Der Redner kam dann auf die Mißverständnisse zu sprechen, denen die katholische Aktion in Deutschland begegnet. Er erklärte u. a.: Nach Papst Pius ist die katholische Aktion eine Angelegenheit der Kirche. Sie darf keinerlei Politik treiben. Ihre Aufgabe ist nicht auf politischem, sondern nur auf religiösem Wege zu lösen.

Wenn wir Katholiken zu unserem heiligen Vater stehen, so ist das nicht eine Anlieferung unseres deutschen Volkes und Lebens an eine fremde Macht, sondern ein

## Die Rede Dr. Goebbels' auf der Berliner Kundgebung der Arbeitsfront.

Berlin, 14. Januar. Auf der gewaltigen Kundgebung der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront am Sonntag nachmittag im Lustgarten erklärte Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, u. a. folgendes:

Meine Volksgenossen und Volksgenossinnen! Männer und Frauen des schaffenden Berlin! Das Reichskabinett hat am vergangenen Freitag ein Gesetz zum Schutze der nationalen Arbeit beschlossen, das in seiner weittragenden Bedeutung vorläufig noch gar nicht abzumessen ist. Damit hat die Regierung Adolf Hitlers ihren eindeutigen Willen zum Schutze der nationalen Arbeit und Wiederherstellung der Ehre des deutschen arbeitenden Volkes kundgegeben. Wir tragen unseren Ehrentitel einer sozialistischen und einer Arbeiterpartei zu recht, denn wir sind es gewesen, die die Arbeit von den Fesseln des internationalen Kapitalismus befreit haben. Wir wissen, daß es in Deutschland noch Millionen Menschen gibt, die dem schwersten sozialen Elend preisgegeben sind. Aber wir wissen auch, daß die Not nicht durch Phrasen beseitigt werden kann, sondern nur durch eine soziale Ordnung, in der jeder in den Genuß seiner Arbeit und seines Fleißes kommt. Die die wir von der Macht abhören, klopften dem deutschen Arbeiter nichts anderes als Phrasen zu geben. Sie standen der Not teilnahmslos gegenüber. Nicht einmal den 1. Mai vermochten sie dem Volke wirklich zu einem Feiertag zu machen. In dem ewig sich fortsetzenden Klassen- und Standeskampf wurde die Arbeit unterdrückt. Der Arbeiter war nur der Kuli der Geldmächte, ein willenloses Objekt im Spiel der internationalen Kapitalinhaber.

Wenn wir dagegen Front machten, so taten wir das nicht nur aus nationalen, sondern auch aus sozialen Gründen.

Man verkennt aus vollkommen, wenn man glaubt, daß wir unsere Aufgabe darin sähen, die Geldschranktruppe irgendeiner Kapitalmacht zu sein. Wir sind gekommen, um dem Arbeiter sein Brot und der Nation ihre Ehre zurückzugeben. Die deutsche Revolution ist eine Revolution des Volkes gewesen, und das Volk soll nun auch in den Genuß der Früchte dieser Revolution kommen.

Ich weiß, daß heute überall im Lande falsche Propaganda die Ergebnisse der Revolution verfälschen und die großen Leistungen der NSDAP verkleinern möchten.

Genau, wir treten für die Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes ein. Wir wollen jeden christlichen und schaffenden deutschen Menschen in diese Gemeinschaft mit einschließen. Aber soweit wir unsere Arme öffnen, um die Verführten in ihnen aufzunehmen, so eng wollen wir sie verschlossen halten, wenn die Verführer sich uns nähern.

Wenn sich heute überall im Lande die Reaktion wieder breitmachen versucht, wenn sie glaubt, die Posten wären für sie erobert oder wenigstens warmgehalten worden, und wenn auch ihr manchmal glaubt, daß die Regierung das nicht bemerkt, so irrt ihr euch!

An der Spitze des Reiches stehen auch die Wächter der Revolution. Sie lassen sich nicht mit falschen Phrasen einfallen. Wenn sie zusehen und nichts gegen die reaktionären Umtriebe im Lande unternehmen, so nur, damit sie die Reaktionsäre kennen lernen.

(Bravo.) Wie ernst die Regierung es mit dem Arbeitertum meint, das hat sie durch ihre großen sozialen Werke und durch ihre einzigartige soziale Gesetzgebung bewiesen. In dieser Linie liegt auch das neue Gesetz, in dem die nationale Arbeit geschützt wird; ein Gesetz, in dem auch im Vertriebe das Prinzip des Führertums durchgesetzt wird. Ein Gesetz, in dem der Arbeiter und die nationale Arbeit in den Schutze des deutschen Staates genommen werden. Jetzt wacht die Regierung darüber, daß der Arbeiter auch in den Genuß der Früchte seiner Arbeit kommt. (Bravo.)

### Mit der Treue zu dem Treuhänder unseres Glaubens.

Es erweist sich daher, daß in der katholischen Aktion beides zu verbinden ist: Aufrecht deutscher und aufrecht katholischer Christ. Die von der heutigen Staatsführung angestrebte Erneuerung muß von Seiten der katholischen Aktion besondere Unterstützung finden. Staat und Kirche reichen sich in Reichskonkordat die Hände zum gemeinsamen Austausch in Eintracht und Frieden, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: die deutsche Wiedergeburt. In diesem Zusammenhang feierte der Redner den Vizekanzler von Papen als aufrechten Deutschen und Katholiken und als Schöpfer des Reichskonkordats.

Stürmisch begrüßt, betonte dann Vizekanzler von Papen: Man müsse Vater Better dankbar sein für die klaren Ausführungen über all das, was den Katholiken am Herzen liege: die Erneuerung der heiligeliebten Heimat aus der Erkenntnis des katholischen Glaubens. Das Konkordat von 1933 sei geschlossen worden, weil der Führer die hohen Aufgaben der Kirche noch weitestlicher einspannen wollte in den Dienst der neuen Arbeit.

Eine besetzte Verbindung zwischen Staat und Kirche werde aber nur dann geschaffen werden, wenn sie vom gesamten Volk getragen werde und wenn Staat und Kirche bemüht seien, sich auf den Boden der neuen Ordnung zu stellen. Es ist mein Wunsch und meine Bitte, so schloß er, die ich heute hier zum Ausdruck bringe, daß alle Stellen, Kirche, Klerns und Volk, das ihre dazu beitragen, diesen Frieden zu formen, damit das Werk gelingt, unser Deutschland zu einer neuen großen Zukunft zurückzuführen.

Mit dem Gesang des Horst-Wessel- und Deutschland-Liedes fand die Kundgebung ihr Ende. Von Papen wurden von der Menschenmenge lebhaft Ovationen dargebracht.

Gegen 16 Uhr füllte sich der größte Saal der Stadt, die Neue Welt, mit einer großen Menschenmenge. Vor dem Schützenhaus hatte eine Ehrenkompanie des Stahlhelms und eine Ehrenwache der SA. Aufstellung genommen, als Vizekanzler von Papen zur feierlichsten Zeit eintraf. Der Beauftragte der Arbeitsgemeinschaft katholischer Deutscher für Oberschlesien, Handt, sprach Begrüßungsworte. Vizekanzler von Papen, stürmisch bejubelt, übertrug die Grüße des Führers, an das obereschlesische Grenzlandvolk, worauf er zum Thema: „Die christlichen Grundzüge im Dritten Reich“ eingehend Stellung nahm.

Direktor Handt verlas Huldigungstelegramme an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, den Fürst-Erzbischof Bertram, Breslau, und den Oberpräsidenten von Schlesien, von Briedner. Der Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes beendete die eindrucksvolle Kundgebung.

### Entscheidende Tage in Oesterreich.

Wien, 14. Januar. Der Entscheidungskampf in Oesterreich zwischen der Systemregierung Dollfuß-Fey und dem trotz Verbot äußerst regamen Nationalsozialismus treibt,

Dieses Gesetz ist wegweisend und richtunggebend. Damit sind wir in sozialer Beziehung der modernste europäische Staat geworden; ein Staat, in dem die Arbeit den Schatz der Regierung genießt. Ein Staat, in dem der soziale Friede nicht durch ein faules Kompromiß gewährleistet ist, sondern auf der Grundlage einer ehrlichen und gerechten Verteilung von Rechten und Pflichten im sozialen und wirtschaftlichen Leben.

Männer und Frauen des schaffenden Berlin. Sie überzeugt, daß wir mit großer Sehnsucht den Augenblick erwarten, an dem im beginnenden Frühjahr die große Kampagne gegen die Arbeitslosigkeit wieder aufgenommen werden kann, daß wir in diesem Sommer wieder die Hälfte der noch übrig bleibenden Arbeitslosigkeit beseitigen werden und daß wir nicht rasten wollen, bis an die Seite einer wiederhergestellten nationalen Ehre auch eine wiederhergestellte soziale Freiheit tritt. Das soll der Ausdruck unseres Willens sein. Ihr alle — ihr müßt früher gestanden haben, wo auch immer — ihr seid unsere Brüder und Kampfgenossen. Unter die Vergangenheit wollen wir einen Strich machen.

Die Massen stimmten begeistert in die Deitruße ein und sangen im Anschluß daran das Horst-Wessel- und das Deutschlandlied.

### Die Riesenkundgebung der NSDAP und der DAF im Lustgarten.

Berlin, 14. Januar. Die NSDAP und die Deutsche Arbeitsfront versammelten am Sonntag Hunderttausende Berliner im Lustgarten zu einer Riesenkundgebung, um der Reichsregierung für das neugeschaffene Gesetz der Arbeit ihren Dank auszusprechen. Bereits eine Stunde vor Beginn der Kundgebung war der Riesenplatz und seine weitere Umgebung ein einziges wogendes Menschenmeer, über dem Hunderte von Hakenkreuzfahnen flatterten. Staatsrat Walter Schumann, der Führer des Gesamtverbandes deutscher Arbeiter, ergriff als erster Redner das Wort, wobei er besonders auf das Gesetz der Arbeit eingieng, mit dem Deutschland bahnbrechend vorangeht. Arbeiter der SA und Arbeiter der Faust reichten sich heute die Hand zu einem unzerbrechlichen Bund, um gemeinsam die Wege zu bereiten, damit sich Deutschland wieder den Platz in der Welt erobere, der ihm auf Grund seiner Tüchtigkeit und seines Fleißes gebühre. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg, Engel, führte darauf aus, das neue Gesetz stelle Arbeit und Arbeitsformen auf eine ganz neue Basis. Obwohl er heute noch nicht über die Einzelheiten des Gesetzes sprechen wolle, könne er doch sagen, das Gesetz schaffe für den arbeitenden Menschen eine Existenzsicherheit, wie sie bisher noch in keinem anderen Gesetz zu finden gewesen sei. Der Staat habe sich mit dem neuen Gesetz das Recht genommen, den Gang der Entwicklung der Wirtschaft bis ins Innerste zu beeinflussen. Der Organisationsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Klaus Selzner, behandelte anschließend die drei Grundgedanken des neuen Gesetzes der deutschen Arbeit, das die Einheitslichkeit der Betriebsführung und Verantwortlichkeit, die Zusammengehörigkeit von Betriebsführern und Gefolgschaft und endlich den Ehrenstandpunkt der Arbeit für alle Zeiten verankere. Stürmisch begrüßt, sprach darauf Reichsminister Dr. Goebbels. (Siehe Rede an der ersten Seite der Beilage im Hauptblatt. D. Schriftl. Der Kundgebung wohnten Oberregierungsrat Raether, Propagandaministerium, Gauleiter Staatsrat Görtz, Ministerialrat Dr. Jahnke, Ministerialrat Hauke sowie zahlreiche Persönlichkeiten der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront bei.

wie der „Berl. Börs.-Ztg.“ gemeldet wird, nunmehr offenbar im raschen Ablauf der Dinge seinem Ende zu. Mit der Ernennung des Vizekanzlers Fey zum Sicherheitsminister setzte der wütendste Terror der Regierung gegen die Nationalsozialisten ein. Mit der neuen, ungeheuren und brutalen Maßnahme der Verhaftung des Gauleiters von Wien, Alfred Frauenfeld, jenes von Niederösterreich, Dampmannes Leopold, und des ehemaligen Bundesrates, Reichsleiters Franz Schattenschloß, Hauptgeschäftsführers der verbotenen nationalsozialistischen „Deutschösterreichischen Tageszeitung“, hat der Kampf um Oesterreich nunmehr seinen Höhepunkt erreicht. Die Verhaftungen sind ein ausgeprägter Machttat, zugleich ein Zeichen der vollkommenen Hilflosigkeit der Regierung Dollfuß-Fey dem Nationalsozialismus gegenüber, der auf die Ankündigung der Regierung, daß verstärkte Maßnahmen gegen den Nationalsozialismus einzusetzen werden, sofort mit den schärfsten Gegenmaßnahmen antwortete, von denen jeder erwirke ist, daß die drei Verhafteten mit ihnen feinerlei Zusammenhang stehen, da sie sich unter strenger Polizeiaufsicht befanden. In ganz Oesterreich, wo gleichfalls eine größere Anzahl von Verhaftungen prominenter Persönlichkeiten stattgefunden herrscht große Erregung. Der Landesführer des österreichischen Heimatschutzes, Graf Alberti, ist aus der Polizeifrei entlassen worden.

21 Nationalsozialisten treten nach Italien über. 21 Personen des Arbeitslagers Seinsfeld, die dem nationalsozialistischen Aufmarsch in Villach (Kärnten) teilgenommen hatten, haben in der Nacht zum Sonnabend die italienische Grenze überschritten und sich der italienischen Polizei zur Verfügung gestellt. Sie sprachen den Wunsch aus, nach Deutschland befördert zu werden. Stachemburg verbietet Gespräche mit Nationalsozialisten. Der Bundesführer des Heimatschutzes, Stachemburg hat einen Befehl an die Heimwehren erlassen, in dem den Mitgliedern auf das strengste unterjagt wird, mit Nationalsozialisten zu verkehren oder zu sprechen. Widrigenfalls wird mit sofortigem Ausschluß aus den Heimwehren gedroht.

### Startverbot für Oesterreichs Winter-SPORTLER zu den Kampfspiele.

Die österreichische Bundesregierung hat dem Hauptverband für Winterport eine Erklärung zugehen lassen, wonach der Start von österreichischen Winterportlern bei den Deutschen Wintertampfpfeilen verboten wurde. Darauf hat der Präsident des Winterportverbandes, Regierungsrat Direktor Hans Weisser, seinen Rücktritt ausgesprochen. Aber auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wolle sich mit diesem Verhalten der Regierung nicht einverstanden erklären. Am gleichen Abend sprachen der Präsident des Hauptverbandes für Leibesübungen, Dr. Theodor Schmidt, und der Vorsitzende des Oesterreichischen Ski-Verbandes, Direktor Metz, beim Bundeskanzler in dieser Gelegenheit vor. Ueber das Ergebnis dieser Unterredung ist noch nichts bekannt.

Die... Hauptst... Postfiche... Num... gemein... im Kal... Zeit von... Sächlich... rungen... dieser... Ka... Lanzer... Gutsbe... Ehrenpo... Ad... z... r... h... liege... walt... Richter... Beisitz... künftige... Vereins... (straße... abends)... alle bed... D... u... Ben... n... n... Del... g... er... Wagn... grenze... Mitglied... an und... Mitglie... Landtag... des Lan... nomme... Der... affe... ort... pl... r... d... w... h... h... Ro... Mal... Sch... genba... mauer... lerei... h... g... Ch... h... o... t... los... aufzu... hand... 133 An... an die... Vor... Ch... f... e... G... reif... Schauf... ge... h... Gren... und... f... h... r... An... Bei... der... D... glieder... Erhalt... legen... So...